

Gewaltpräventionskonzept der Eschhofschule Lemwerder

Konfliktbewältigung an der Eschhofschule Lemwerder

Die Konfliktbewältigung an unserer Schule ist durch die drei Aspekte **Prävention, Intervention** und **Konfliktbewältigung** bestimmt.

Prävention:

Die Prävention hat die Funktion langfristig als gewaltvorbeugend zu wirken. Ihre Hauptaspekte liegen in:

- Entwicklung eines Sozialklimas durch Trainingsformen und unterrichtliche Bausteine
- Einführung klarer Regeln und Grenzen sowie eines einheitlichen Maßnahmenkatalogs
- Auseinandersetzung mit gewaltverherrlichenden Medien
- Entwicklung einer Lernkultur, da zumeist leistungsschwächere Schüler/innen an Konflikten beteiligt sind.

Die Umsetzung findet schwerpunktmäßig im Rahmen eines Kompetenztrainings über das Programm LION'S QUEST statt. Ergänzt wird es durch andere situationsbezogene Programme oder Aktionen. Die Inhalte werden auf die jeweiligen Klassenstufen und Klassensituationen abgestimmt.

Für die Klassen 5 besteht, im Unterschied zu den höheren Klassen die vorrangige Aufgabe darin, ein Klassenklima zu schaffen; Schwerpunkte des Arbeitsfeldes sind u. a.

- Einander kennenlernen
- Erstellung von Klassenregeln
- Die Stärken des Teams erkennen
- Teamgeist entwickeln
- Die Gefühle anderer Wahrnehmen und dafür sensibilisieren.

Für alle Klassen gemeinsam gelten folgende Schwerpunkte im Kompetenztraining:

- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls
- Förderung der Toleranz gegenüber anderen
- Sensibilisierung in Bezug auf die eigenen Gefühle und Gefühle anderer
- Förderung der sozialen Kompetenz
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Stärkung der Selbstreflexion
- Vermittlung von Methoden der gewaltfreien Konfliktlösung
- Einüben von Praktiken zur Deeskalation

Darüber hinaus werden in höheren Klassen Aspekte integriert, die sich zukunftsorientiert auf ihr Berufsleben und Leben außerhalb des Elternhauses vorbereiten:

- Umgang mit Stress
- Rationales Verhalten bei Konflikte mit Eltern und im Berufsalltag
- Lebensziele und Lebensperspektiven entwickeln
- Eigenen Werte, Normen und Ziele finden
- Überwinden von Misserfolgen

Im Rahmen der Prävention finden neben dem Kompetenztraining Veranstaltung zu unterschiedlichen Themen statt, die in Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen (u.a. Polizei, Weißer Ring, Kinderschutzbund) konzipiert und umgesetzt werden:

Angebote für Schülerinnen und Schüler im Überblick

<i>Klasse</i>	<i>Fachbezogene Bausteine</i>	<i>Pädagogische Bausteine</i>
5	Miteinander leben (Religion)	Kompetenztraining / Klassengemeinschaft
6	Sexuelle Selbstbestimmung (Biologie) Fremde Kulturen (Erdkunde, Deutsch) Freundschaft, Angst und Mut (Deutsch)	Kompetenztraining / Klassengemeinschaft, sexuelle Selbstbestimmung, Förderung der sozialen Kompetenz, Erlebnispädagogik (Klassenfahrt)
7	Gewalt im Alltag (Politik) Medien und Konsum (Politik)	Kompetenztraining / Klassengemeinschaft Medien und Gewalt (FACEBOOK- Informationsveranstaltung, „Wir sind stark“ / Polizei), Streitschlichterausbildung
8	Drogen/Sucht (Biologie, Deutsch) Ernährung/ Verhütung (Bio) Entscheidung Startberuf (Wirtschaft)	Kompetenztraining / Klassenverband Drogen (Drogenberatungsstelle) Lust auf Leben, Streitschlichterausbildung
9	Gewalt und Jugendkriminalität Menschenrechte (Religion) Entscheidung Startberuf (Wirtschaft)	Streitschlichterausbildung Lust auf Leben Kompetenztraining / Klassengemeinschaft
10	Alkohol Wirkung und Gefahr (Chemie) Führerschein mit 17 (Deutsch) Vorurteile, Diskriminierung (Religion, Deutsch)	Lebensperspektiven entwickeln Führerschein Kompetenztraining / Klassengemeinschaft

Ablaufplan

Klasse	päd. Bausteine	Kooperationspartner	Zeitraumen
5	(1) Kompetenztraining / Klassengemeinschaft	(1) -	(1) 2 WS
6	(1) Kompetenztraining / Klassenverband (2) Sexuelle Selbstbestimmung (3) Erlebnispädagogik	(1) - (2) AWO/ Polizei (3) Erlebnistage und ähnliche professionelle Anbieter	(1) 2 WS (2) Projekttag/-veranstaltung (3) Klassenfahrt
7	(1) Kompetenztraining / Klassenverband (2) Gewalt (3) Medien	(1) - (2) Polizei (3) professionelle Anbieter	(1) 2 WS (2) Projekttag/-veranstaltung (3) Projekttag/-veranstaltung
8	(1) Kompetenztraining / Klassenverband (2) Drogen, Verhütung	(1) - (2) Polizei, Pro Familia, Drogenberatung Rose 12	(1) 2 WS (2) Projekttag/-veranstaltung
9	(1) Kompetenztraining / Klassenverband (2) Lust auf Leben	(1) - (2) Agentur für Arbeit	(1) 1 WS (2) Projekttag/-veranstaltung
10	(1) Kompetenztraining / Klassenverband (2) Lebensperspektiven, Führerschein	(1) - (2) IHK, Unternehmen, Polizei, Versicherungen	(1) 1 WS (2) Projekttag/e

Angebote für Lehrer/innen:

Fortbildungen, Informationen zu Themen wie:

- AD(H)S
- Sozialtraining, Lions Quest
- Streitschlichter
- Kollegiale Beratung
- ... gemäß Fortbildungskonzept

Angebote für Eltern:

Fortbildungen, Informationen zu Themen wie:

- AD(H)S
- Sozialtraining
- Streitschlichter
- Ernährung
- Erziehung
- Medien (z.B. Facebook) und Gewalt
- Situationsabhängige Angebote

Intervention:

Mit dem Motto "Hinsehen statt wegsehen", das in unserer Schulordnung verankert ist, machen wir deutlich das weder Lehrer, Eltern noch Schüler/innen Gewalt an unserer Schule tolerieren. Durch die positive Förderung von Eingreifen und Zivilcourage wollen wir diejenigen Unterstützen, die sich für ein friedliches Zusammenleben an unserer Schule einsetzen.

In Gewaltsituationen ist es unerlässlich, sofort und unverzüglich einzugreifen, indem man die Gewalt unterbricht, die Opfer schützt und dem Täter ein klares Signal gibt, dass wir mit seinem Verhalten nicht einverstanden sind. Darüber hinaus werden Schüler/innen, die Nichteingreifen oder Wegsehen, mit ihrem Verhalten konfrontiert. Ihr Verhalten trägt dazu bei eine Botschaft zu vermitteln, die Gewalt als legitimes Mittel der Konfliktaustragung akzeptiert.

Intervention bedarf sowohl einer Aufarbeitung der Geschehnisse als auch einer Sanktionierung. Möglichkeiten sind

- ein ernsthaftes Gespräch mit dem Schüler durch die Lehrkraft oder durch den Sozialpädagogen,
- ein ernsthaftes Gespräch mit dem Schüler durch die Schulleitung,
- den Schüler während der Pausen in bestimmten Bereichen aufhalten zu lassen,
- den Schüler mehrere Stunden in einer anderen Klasse verbringen zu lassen (vielleicht bei jüngeren Jahrgängen),
- den Schüler während mehrerer Pausen an die Seite der aufsichtführenden Lehrkraft aufhalten zu lassen,
- die Vorenthaltung gewisser Privilegien,
- die Kontaktaufnahme mit den Eltern,
- die Verrichtung sozialer Dienste wie Spielausleihe, Säuberung der Pausenhalle/ Schulhofs,
- die Teilnahme am Konflikttraining,
- schulrechtliche Sanktionen.

Konfliktbewältigung:

Mit einer kurzfristigen Intervention ist der Konflikt, der ursprünglich zur Auseinandersetzung führte, nicht gelöst. In einem ersten Schritt erfolgt eine Sammlung von Informationen bei den Beteiligten. Dabei können, je nach Schwere des Konflikts, die Schüler zusammen oder getrennt voneinander befragt werden. In einem zweiten Schritt ist zu ermitteln wie der Konflikt gelöst werden soll. Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt:

- Strafmaß
- Schwere der Auseinandersetzung
- Einbeziehen der Polizei
- Hinzuziehen von weiteren Personen, wie Schulleitung, Eltern, Lehrer , Sozialpädagogen oder Mitschüler
- Mediation als Konfliktlösungsinstrument

Bei allen aufgeführten Punkten muss überlegt werden, welches Mittel zur Lösung für den vorausgegangenen Konflikts und zur Vermeidung weiterer Konflikte am sinnvollsten ist. Ein Strafmaß ist nur dann sinnvoll, wenn es beim Täter etwas auslöst und verändert. In unserer Schule wird darauf geachtet, dass die Schüler zunächst die Möglichkeit haben ihre Konflikte durch persönliche Aussprache und Streitschlichtung selbst zu lösen. Die Streitschlichtung ist bei der Schulleitung, den Lehrern, Eltern und Schülern ein anerkanntes Modell der Konfliktlösung. Die Streitschlichtung funktioniert nicht uneingeschränkt. Sie ist nicht geeignet für Fälle der schweren Körperverletzung, Drogenmissbrauchs oder des sexuellen Belästigung und wird in solchen Fällen nicht an unserer Schule eingesetzt.

Seit Dezember 2005 befindet sich die erste Gruppe von Schüler/innen der Klassen 7 - 10 in der Ausbildung zum Streitschlichter, in der die Mediation den Hauptbestandteil bildet. Die Streitschlichter/innen werden durch die Sozialpädagogen geschult und unterstützt. Sie sollen lernen Streitigkeiten zwischen Mitschülern selbständig und für beide Parteien zufrieden stellend zu lösen. Als Streitschlichter geben sie keinen Konfliktausgang vor. Sie sind in diesem Sinne unparteiisch und neutral.

Die angehenden Streitschlichter/innen erhalten eine umfangreiche Schulung mit folgenden Inhalten (u.a.):

- Ursachen und Entstehung von Konflikten
- Konfliktwahrnehmung und Sensibilisierung
- Konfliktanalyse
- Kommunikationsregeln
- Grundlegende Prinzipien verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Konstruktive Kommunikation: Aktives Zuhören, Paraphrasieren, Spiegeln, Ich- Botschaften
- Rolle als Mediator
- Durchführung eines Schlichtungsgespräches

Nach der Ausbildung zum Streitschlichter werden sie weiterhin durch regelmäßige Gesprächsrunden durch die Sozialpädagogen begleitet.
